

# Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

**Erscheint**  
wöchentlich dreimal u. zwar Diens-  
tags, Donnerstag und Sonnabends.  
Bezugspreis viertelj. 1 Mt. 30 Pf.,  
durch die Post bezogen 1 Mt. 55 Pf.  
Einzeln Nummern 10 Pf.

**Inserte**  
werden Montags, Mittwochs und  
Freitags bis spätestens Mittags  
12 Uhr angenommen.  
Insertionspreis 10 Pf. pro dreige-  
spaltene Corpuszeile.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff,  
sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Druck und Verlag von Martin Berger in Firma G. H. Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion G. H. Berger daselbst.

No. 20.

Donnerstag, den 14. Februar

1895.



### Theatersonderzug Potschappel-Wilsdruff.

Dienstag, den 19. Februar d. J. verkehrt im Anschluß an den 11 Uhr 40 Min. Abends von Dresden-Altfeld abgehenden Personenzug ein **Personensonderzug von Potschappel nach Wilsdruff** in folgendem Fahrplane:

Abfahrt von Potschappel: 12 Uhr Nachts.  
Ankunft in Wilsdruff: 12 Uhr 48 Min. Vorm.

Zur Benützung des Sonderzuges, welcher an allen Verkehrsstellen der Linie hält, berechnen die gewöhnlichen Fahrkarten.  
Wilsdruff, am 12. Februar 1895.



Königliche Bahnverwaltung.

### Holzversteigerung auf Spechtshausener Staatsforstrevier.

Im Gasthose zu Spechtshausen sollen

Freitag, den 22. Februar 1895, von Vorm. 9 Uhr an

nachstehende Nutz- und Brennholzer, als:

41 harte und 893 weiche Stämme, 46 harte und 367 weiche Klöcher, 1 Km. harte und 26,2 Km. weiche Brennweite, 3 Km. harte und 432 Km. weiche Brennknüppel, 4 Km. harte und 1 Km. weiche Backen und 11,5 Km. harte und 604 Km. weiche Aeste meistbietend versteigert werden. Näheres enthalten die bei den Ortsbehörden und in den Schankstätten der umliegenden Orte aushängenden Plakate.

Königliche Forstrevierverwaltung Spechtshausen und Königl. Forstrentamt Charandt,  
am 11. Februar 1895.

Flemming.

Wolfgramm.

### Stangenversteigerung.

Im Hôtel zum deutschen Hause in Charandt sollen

Dienstag, den 26. Februar d. J., von Vormittag 9 Uhr an

369,75	Hdt. sichtne Reisstangen,	vom Spechtshausener Revier
52,20	„ „ „ Derbstangen,	
40,00	„ „ „ Weinpfähle,	
11,15	„ „ „ Derbstangen,	vom Raundorfer Revier
0,05	„ birk. „	
152,15	„ sichtne Reisstangen	vom Grillenburger Revier
258,00	„ „ „ Derbstangen.	
20,80	„ „ „ „	

meistbietend versteigert werden. Näheres enthalten die bei den Ortsbehörden und in den Schankstätten der umliegenden Orte aushängenden Plakate.

Königl. Oberforstmeisterei Grillenburg und Königl. Forstrentamt Charandt,  
am 11. Februar 1895.

Tittmann.

Wolfgramm.

### Bekanntmachung eingegangener Gesetze im Monat Januar 1895.

Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen.

1. St. Nr. 1. Verordnung, die Enteignung von Grundeigentum für Erweiterung der Bahnhofsanlagen in Wittweida betr. S. 1.
2. Verordnung zu weiterer Ausführung des Gesetzes vom 20. Mai 1887, das Befugniß zu Aufnahme von Protokollen und zu Beglaubigungen bei den Justiz- und Verwaltungsbehörden betr. S. 2.
3. Bekanntmachung, eine Anleihe der Stadt Glauchau betr. S. 3.
4. Verordnung, Abänderung des Regulativs für die theologischen Prüfungen in Leipzig betr. S. 3.
5. Verordnung, die Erhebung eines Zuschlags zur Einkommensteuer im Jahre 1895 betr. S. 4.
6. Bekanntmachung, die Festsetzung des Betrages der für die Naturalverpflegung der Truppen im Jahre 1895 zu gewährenden Vergütung betr. S. 5.
7. Bekanntmachung, eine Anleihe des Steinkohlenbauvereins Concordia zu Delitzsch betr. S. 5.

#### Reichsgesetzblatt.

1. (2206) Verordnung, betreffend den Verkehr mit Diphtherieserum. S. 1.
  2. (2207) Bekanntmachung, betreffend die Einfuhr von Pflanzen und sonstigen Gegenständen des Gartenbaues. S. 3.
- Diese Eingänge liegen 14 Tage lang zu Jedermanns Einsicht hier aus.  
Wilsdruff, den 13. Februar 1895.

Der Stadtrath.  
Ficker, Brgmstr.

#### Tagesgeschichte.

Ueber die Einwirkung der zweijährigen Dienstzeit auf die Disciplin der Soldaten machte die Militärverwaltung in der Budgetkommission des Reichstages am Sonnabend eine interessante Mitteilung. Abg. v. Kardorff bemerkte, daß man vor Einführung der zweijährigen Dienstzeit die Befürchtung ausgesprochen habe, es möge der Umstand, daß jeder Soldat künftig, auch abgesehen von der Führung, der Entlassung nach dem zweiten Dienstjahre sicher sei, nachtheilig auf die Disciplin zurückwirken, da die Dispositionsbeurlaubung bisher auch

als eine Prämie für gute Führung gegolten haben. Es sei deshalb von Interesse zu erfahren, welche Wahrnehmungen die Regierung nach Einführung der zweijährigen Dienstzeit gemacht habe. Darauf wurde von der Militärverwaltung die Mitteilung gemacht, daß nach Einführung der zweijährigen Dienstzeit in Berlin die Zahl derjenigen Soldaten, die in die zweite Klasse des Soldatenstandes versetzt und einer Disciplinarabtheilung überwiesen wurden, ganz erheblich abgenommen habe.

Die Kosten des gesammten deutschen Volksschulwesens

stellten sich nach einer kürzlich veröffentlichten Statistik des „Deutschen Lehrervereins“ im Schuljahre 1891/92, abgesehen von den Ausgaben für die allgemeine Schulverwaltung, Schulaufsicht, Lehrerausbildung u. s. f., auf reichlich 242 Millionen Mark, zu denen ungefähr 70 Millionen Mark aus Staatskassen beigetragen werden.

Der „Wiesbadener Gen.-Anz.“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem Admiral Werner über den Untergang der „Gibe“. Werner hat hiernach gesagt: „Die alleinige Schuld an dem Unglück trägt zweifellos der englische Dampfer „Grathie“.